

Jahresbericht des Historischen Vereins des Kantons Solothurn über das Jahr 1937

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **11 (1938)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht

des

Historischen Vereins des Kantons Solothurn über das Jahr 1937.

Das Jahr 1937 brachte dem Vorstand und den Kommissionen, wie dem ganzen Verein rege Arbeit, sowohl regelmässige als ausserordentliche im Dienste der vaterländischen Geschichte.

An den fünf ordentlichen Sitzungen in Solothurn wurden folgende Arbeiten vorgetragen:

- 15. Januar: *Derendinger, Julius*: „Hundert Jahre solothurnische Bezirksschule“.
- 19. Februar: *Mösch, Johann*: „Die Zehntaufhebung vom 10. März 1837 im Lichte des kirchenpolitischen Kampfes der 1830er Jahre. Ein Jahrhundertgedenktag“.
- 19. März: *Amiet Bruno*: „Oberst Wilhelm Tugginer, Ritter“.
Tatarinoff, Eugen: „Der Münzfund auf Alt-Bechburg“.
- 12. November: *Baumgartner, Rudolf*: „Solothurn und Bern in Neu-Bechburg und Fridau“.
- 10. Dezember: *Appenzeller, Gotthold*: „Solothurner Täuferum im 16. Jahrhundert“.

Als Tagungsort für die *Jahresversammlung* war *Mariastein* gewählt worden. Eine grosse Zahl von Mitgliedern des Vereins und Freunden vaterländischer Geschichte aus Solothurn, Olten und den Gemeinden des Schwarzbubenlandes fand sich Sonntag den 13. Juni ein, so dass der Präsident, Dr. *St. Pinösch*, ca. 130—150 Personen begrüßen konnte. Nach einem geschichtlichen Ueberblick über die Schicksale des Schwarzbubenlandes und das Werden von *Mariastein* schilderte Pater *Willibald Beerli* die Auswirkungen der französischen Revolution in *Mariastein*, während Ständerat Dr. *H. Dietschi* von Olten die Entstehung und Bedeutung des Dornacher Schlachtdenkmales in Gempfen behandelte und Staatsarchivar Dr. *J. Kaelin* einen Ueberblick über die Ortsnamen im Bezirk Dor-

neck bot. Beim gemeinsamen Mittagessen sprachen: Oberamtmann Buser in Breitenbach und Ammann Matter in Witterswil, im Namen der kantonalen und lokalen Behörden, während die Herren Dr. P. Roth und Léon Montandon für die an der Tagung vertretenen befreundeten Vereine von Basel, Neuenburg, Berner Jura und raurachische Geschichtsfreunde Grüsse überbrachten. (Der Historische Verein von Bern hatte sich entschuldigen lassen, da seine Tagung am gleichen Tage stattfand.) Unter der Leitung der Herren Altenbach und Studer boten die Schüler frisch vorgetragene heimatliche Gesänge und zwei Deklamationen, die von der Versammlung mit Beifall aufgenommen wurden. Vor dem Mittagessen konnte unter der Leitung von Pater Will. Beerli die Basilika besichtigt werden; der Nachmittag war dem Besuch der Ruine Landskron gewidmet, wo G. Wyss, Neue Welt bei Basel, die erforderlichen Erklärungen gab.

Auch im Jahre 1937 konnten eine Besichtigung und eine Exkursion ausgeführt werden. Am 22. September folgte eine stattliche Anzahl von Vereinsmitgliedern mit ihren Angehörigen der Einladung der Familie von Sury, das Schloss Waldegg zu besuchen, wo Dr. J. Kaelin die Führung übernahm. Am 25. September fand die Exkursion nach Petinesca bei Brügg statt, wo unter der Führung der Herren Prof. Dr. Tschumi, Bern, und Tatarinoff der freigelegte Tempelbezirk auf dem Gumboden mit Umfassungsmauer und Keltenwall besichtigt wurde. Auf der Rückfahrt wurde noch die Kirche von Rüti bei Büren besucht, wo Pfr. Courant den Führer machte.

Solche Veranstaltungen sind namentlich auch für diejenigen Mitglieder berechnet, denen es nicht möglich ist, die Wintervorträge in der Stadt zu besuchen. Darum werden wohl auch im Jahre 1938 ähnliche durchgeführt werden.

Der Vorstand und die Kommissionen hatten sich im Berichtsjahr mit einer Anzahl von *Publikationen* zu beschäftigen.

Das „Jahrbuch für solothurnische Geschichte“ erschien in seinem 10. Band in etwas grösserem Umfange (XII und 284 Seiten). Es birgt auf nicht weniger als 184 Seiten die von Dr. B. Amiet und Dr. St. Pinösch verfasste „Geschichte der Solothurner Familie Tugginer“, die nicht eine blosse Genealogie, sondern ein Stück Zeit- und Lokalgeschichte ist. Die Mittel zur Bearbeitung wurden von den gesetzlichen Erben und der römisch-katholischen Kirchgemeinde und der Bürgergemeinde Solothurn, sowie vom Staat aus dem Kredit für kantonsgeschichtliche Publikationen beschafft, während der Historische Verein

das „Jahrbuch“ zur Veröffentlichung zur Verfügung stellte. Die illustrativ gut ausgestattete Darstellung ist auch als selbständige Monographie erschienen.

Das im Bericht von 1936 erwähnte Postulat, die Vorarbeiten zu einer Urkundenpublikation an die Hand zu nehmen, hat eine rasche Verwirklichung erfahren. Am 17. März 1937 richtete der Historische Verein auf Antrag der Urkundenbuchkommission (Dr. B. Amiet, Dr. J. Kaelin, Dr. E. Tatarinoff und Domherr J. Mösch) an die Regierung das Gesuch um Anstellung von Dr. A. Kocher, der bisher bei der Bearbeitung des Solothurner Wappenbuches tätig gewesen war. Am 11. Juni wurde diese Wahl vollzogen und Dr. Kocher als Bearbeiter des Urkundenmaterials und der Registratur der Ratsmanuale von 1600 bis 1800 bestellt.

Professor Ferdinand von Arx sel., früher langjähriger Präsident des Vereins, hat seinerzeit eine grosse Anzahl von kleinern Arbeiten in Form von Broschüren und Zeitungsartikeln veröffentlicht, die der Öffentlichkeit vielfach nicht zugänglich sind. Gerne folgte der Historische Verein dem Wunsche seines Sohnes, Walter von Arx in Bern, der seinem Vater ein Denkmal literarischer Art setzen wollte, die Auswahl und Herausgabe dieser zahlreichen, gerne gelesenen, historischen Arbeiten zu besorgen, da Herr von Arx in generöser Weise die Kosten für den Druck der zwei Bände übernahm und den Erlös des Verkaufes dem Verein zur Verfügung stellte.

Gemeinsam mit der Offiziersgesellschaft und dem Erziehungsdepartement ermöglichte der Verein den Druck und die Herausgabe der Arbeit von Paul Borrer, „General Altermatt und die Grenzbesetzung 1792—98“ durch die Leistung einer Subvention.

Da unser langjähriger, verdienter Vereinspräsident, Professor Dr. E. Tatarinoff, im Sommer 1938 sein 70. Altersjahr vollendet, hat der Verein auf Antrag des Vorstandes beschlossen, eine besondere Festschrift herauszugeben, zu der Mitglieder der schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte und des Historischen Vereins Arbeiten liefern.

Im Dezember 1937 richtete der Präsident der Kommission zur Herausgabe der Rechtsquellen des schweizerischen Juristenvereins, Professor Dr. Rennefahrt in Bern, an die Regierung das Gesuch, es möchte auch an die Bearbeitung der solothurnischen Rechtsquellen herangetreten werden. Der Vorstand hat dieses Gesuch empfohlen.

Schliesslich hat die allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz an den Verein das Ansuchen gerichtet, er möchte sich

an der schweizerischen Landesausstellung 1939 beteiligen. Der Vorstand wird noch darüber beraten, in welcher Weise dies geschehen soll.

In recht intensiver Weise hatten sich Vorstand und Kommissionen auf dem Gebiete der *Ausgrabungsarbeiten* und *Denkmalpflege* zu betätigen. Hier steht im Vordergrund die Ausgrabungs- und Konservierungsarbeit auf *Alt-Bechburg*. Ohne einer eingehenden, selbständigen Arbeit darüber vorgreifen zu wollen, skizzieren wir hier im Jahresbericht nur einige Angaben. Im Winter 1936/37 wurde bis zum 13. Februar gearbeitet, in welchem Zeitpunkt nach Fertigstellung der Ausgrabung die Arbeit infolge Schneefall sistiert werden musste. Am 9. April konnte ihre Wiederaufnahme erfolgen, die oft bei nicht genügender Arbeiterzahl stattfinden musste.

Am 11. Dezember konnte eine einfache Schlussfeier beim prächtigsten Winterwetter stattfinden. Von der Regierung waren die Herren Dr. Oskar Stampfli und Dr. U. Dietschi erschienen; ferner waren die Vertreter des eidgenössischen und kantonalen Arbeitsdienstes anwesend. Die Finanzierung erfolgt durch den Burgenkredit des Kantons und Subventionen aus den Krediten für Arbeitsbeschaffung, wie auch aus den erhältlichen Mitteln aus dem Ertrag der Grenchner Lotterie Gefa II. Der Historische Verein ist als Eigentümer ins Grundbuch eingetragen und hat auch eine kurze Denkplatte angebracht. Die Erhaltung und Konservierung ist nicht nur eine wirklich in historischem Sinne ausgeführte Leistung, da nur konserviert und nicht aufgebaut wurde, sondern auch eine Tat der Solidarität in einer Zeit der Arbeitslosigkeit und Krise. Die ca. 100 Meter lange Ruine gibt der ganzen Landschaft ein pittoreskes Gepräge und wird wohl in Zukunft das Ziel zahlreicher Besuche sein.

Der Verein förderte ferner die vom Museum Olten auf Kastels bei Lostorf durchgeführte Ausgrabung, erklärte seine Bereitwilligkeit, bei der auf Froburg geplanten Ausgrabung mitzuarbeiten und bemühte sich um die gute Lösung der Brückenerweiterungsfrage in Dornach, wo vor allem die Nepomukstatue zu ersetzen ist.

Auf dem Kluser Schloss ist der verdiente Betreuer der dortigen Sammlung, A. Nünlist, am 25. September gestorben. Er war ein treuer Freund seiner engern Heimat, der er seine ganze Liebe widmete; sein Andenken soll in Ehren gehalten werden. Die Nachfolge übernimmt Bezirkslehrer A. Rumpel in Balsthal, der mit den örtlichen Verhältnissen gut vertraut ist.

Die Kantonale Altertümerkommission hat auf Antrag des Vereinsvorstandes eine Erweiterung auf neun Mitglieder erfahren. Die Regierung schlug als Vertreter des Schwarzbubenlandes Bezirkslehrer A. Fringeli in Nunningen vor, der Historische Verein neben den bisherigen Dr. E. Tatarinoff und Dr. J. Kaelin den Vereinspräsidenten, Dr. St. Pinösch, der die Inventarisierung und Augenscheine als Vertreter des Kantonalen Konservators Dr. E. Tatarinoff übernehmen soll.

An den Tagungen der befreundeten Vereine liess sich unser Verein wie gewohnt vertreten: am 9. Mai bei der Versammlung der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Basel in Neuenburg, am 13. Juni bei den Bernern in Langenthal, am 28. August bei den Neuenburgern in Cortaillod, am 25. September bei der Société jurassienne d'Emulation in Biel und ausserordentlicherweise am 3. Juli bei der hundertjährigen Feier der Société d'Histoire de la Suisse Romande in Lausanne, Territet und Chillon.

Wir schliessen unsere Berichterstattung mit einigen geschäftlichen Mitteilungen. Im Vorstand und in den Kommissionen trat im Berichtsjahr keine Aenderung der Zusammensetzung ein. Es war für alle eine Freude, nach Kräften an der Förderung der Geschichte und Heimatkunde mitzuarbeiten.

Als neue Mitglieder konnten aufgenommen werden:

1. Herr Dr. Peter Jäggi, juristischer Sekretär, Solothurn.
2. „ Dr. Hermann Misteli, Bezirkslehrer, Nieder-Gerlafingen.
3. „ Hugo Krebs, Bezirkslehrer, Rötiquai 34, Solothurn.
4. „ Otto Hänggi, Direktor, Rötiquai 52, Solothurn.
5. „ Walter Kämpfer, Lehrer, Nunningen.
6. „ Dr. Oskar Keller, Professor, Solothurn.
7. „ Werner E. Aeberhardt, Pfarrer, Arch bei Büren.
8. „ Hugo Hammer, Spengler, Langendorf.
9. „ Josef von Sury, Sachwalter, St. Niklausstrasse 22, Solothurn.
10. „ Alphons Matter, Ammann, Kantonsrat, Witterswil.
11. „ Pater Willibald Beerli, Superior, Mariastein.
12. „ Ernst Zappa, Maschinenzeichner, Langendorf.
13. Frl. Aline Meyer, Hausbeamtin, Rosegg, Solothurn.
14. Herr Dr. med. H. Arnet-Cron, Arzt, Rodersdorf.
15. „ Otto Buser, Oberamtmann, Breitenbach.
16. „ Leo Jeger, Meltingen.
17. „ Achilles Fluri, Erschwil.
18. „ Robert Thüning, Architekt, Flüh.

19. Herr Josef Schumacher, Bankangestellter, Flüh.
20. Frau Anna Schlatter-von Roll, Privatiere, Feldbrunnen.
21. Herr Albert Kamber, Domkaplan, Pfarrhof, Solothurn.
22. „ Alfred Käch, Schraubenmacher, Bellach.

Die Mitgliederzahl hat leider einen Rückgang erlitten. Den 22 Eintrittten stehen 47 Austritte und sieben Todesfälle gegenüber, so dass die Zahl der Mitglieder von 695 am 31. Dezember 1936 auf 663 am 31. Dezember 1937 zurückgegangen ist. Wir hoffen, dass die im Jahre 1938 neu gebildete Werbekommission imstande sein wird, nicht nur den Ausgleich zu schaffen, sondern auch aus den noch nicht stark vertretenen Bezirken neue Mitglieder beizubringen.

Zum Schluss danken wir den Behörden und Gemeinden, sowie dem grossen Mitgliederkreis zu Stadt und Land nicht nur für die geleisteten Subventionen und Beiträge, sondern auch für das immer wieder bewiesene Verständnis und Vertrauen. Wir bitten sie, dem Verein treu zu bleiben, damit er nach Möglichkeit seinem Zwecke treu bleiben kann, unserem Volk seine Heimat durch stete Erforschung lieb und wert zu machen.

Für den Vorstand:

Der Aktuar:

G. Appenzeller, Pfarrer.